

## Jugendbauhütten

- gibt es deutschlandweit.
- haben das Ziel, die Begeisterung für historische Bauten an kommende Generationen weiterzugeben und Nachwuchs für die vielfältigen Berufsfelder der Denkmalpflege zu gewinnen – für einen nachhaltigen Denkmalschutz.
- sind ein Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd), unterstützt von vielen privaten und institutionellen Förderern.
- bilden den Rahmen für ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege oder einen Einsatz beim Bundesfreiwilligendienst. Das Jugendbauhütten-Jahr beginnt jeweils am 1. September und dauert zwölf Monate, Bewerbungen sind ganzjährig möglich.
- stehen allen jungen Menschen zwischen 16 und 26 Jahren offen. Besondere Schulabschlüsse und Ausbildungen sind nicht erforderlich. Die Vollzeit-Schulpflicht muss allerdings erfüllt sein.
- bieten die Möglichkeit, am Denkmal unter Anleitung zu lernen und zu arbeiten – sowohl in Seminarwochen als auch am täglichen Arbeitsplatz bei einer im Bereich der Denkmalpflege tätigen Werkstatt, einer Behörde oder einer gemeinwohlorientierten Organisation.
- bieten ein breites Netzwerk fachlicher und pädagogischer Betreuung.
- dienen der persönlichen Weiterentwicklung und beruflichen Orientierung. Die Teilnahme wird bei verschiedenen anschließenden Ausbildungen und Studiengängen anerkannt – z. B. als Praktikum.
- Die Teilnehmenden erhalten Verpflegungs- und Taschengeld, werden sozial- und krankenversichert und es besteht Anspruch auf Kindergeld und Urlaub.

### Kontakt

#### Informationen allgemein:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz  
Jugendbauhütten  
Schlegelstr. 1 • 53113 Bonn  
Tel. 0228 9091-160  
jugendbauhuetten@denkmalschutz.de

www.jugendbauhuetten.de/  
baden-wuerttemberg  
www.jugendbauhuetten.de  
www.denkmalschutz.de

#### Informationen zur JBH Baden-Württemberg:

Technisches Rathaus  
Jugendbauhütte Baden-Württemberg  
Ritterstraße 17  
73728 Esslingen am Neckar

Tel. 0711 3512 - 2141  
Fax 0711 3512 – 553386  
fsj.denkmal.bw@ijgd.de

www.freiwilligesjahr-bw.ijgd.de

## Gemeinsam stark!

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) bauen für den Erfolg der Jugendbauhütten auf ein großes Netzwerk engagierter Partner. Sowohl Finanzierung als auch pädagogische und fachliche Betreuung lassen sich nur dank vieler Unterstützer verwirklichen.

### Was kann ich tun?

- Ich spende für die finanzielle Sicherung der Jugendbauhütten und ermögliche Jugendlichen so das freiwillige Engagement in Denkmalpflege und Handwerk.
- Ich setze mich persönlich für eine öffentliche Förderung der Jugendbauhütten ein und trage so zum sicheren Fortbestand dieses erfolgreichen Projekts bei.
- Ich bin zwischen 16 und 26 Jahre alt und werde Teilnehmerin oder Teilnehmer für ein Jahr.
- Ich biete eine Einsatzstelle an und bin bereit, Zeit in die Betreuung und berufsorientierende Förderung der Jugendlichen zu investieren.
- Ich möchte mein Fachwissen weitergeben und stehe als Gesprächspartner, Referent oder Anleiter in den Seminaren zur Verfügung.

### Jugendbauhütten-Spendenkonto

bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz  
IBAN: DE75 3804 0007 0305 5555 05  
BIC: COBA DE FF XXX · Commerzbank AG



### Herzlichen Dank

allen Unterstützern der Jugendbauhütte Baden-Württemberg!



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU



STADT ESSLINGEN AM NECKAR

WÜSTENROT STIFTUNG

Fotos: Jan Bosch, Stand: August 2020

www.jugendbauhuetten.de/baden-wuerttemberg  
www.jugendbauhuetten.de • www.denkmalschutz.de

**Jugend Bauhütte**  
Baden-Württemberg



Ein Projekt der

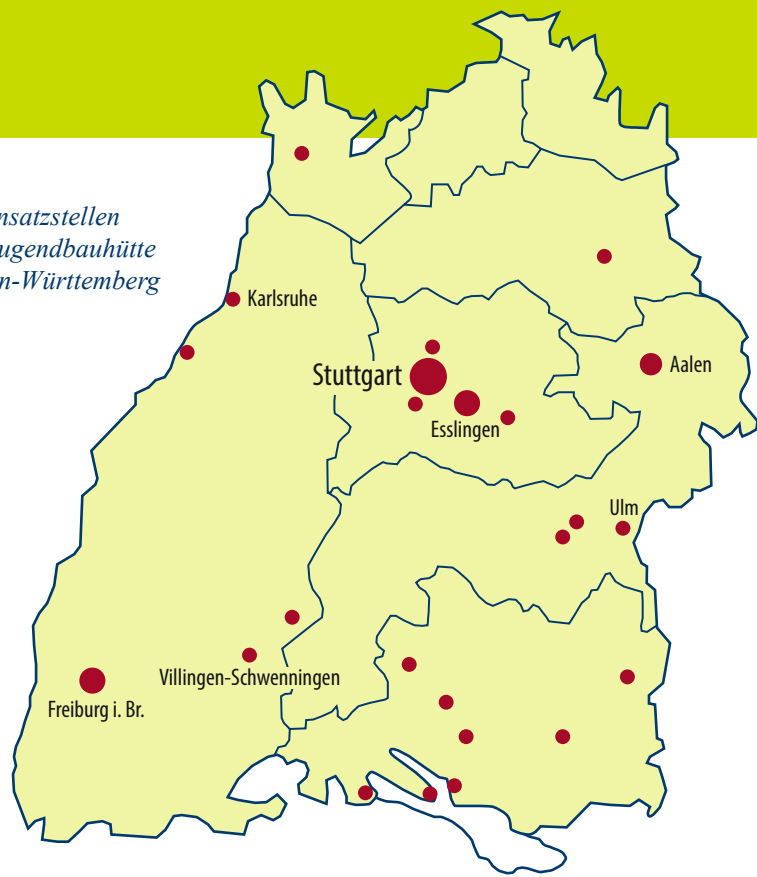


DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

In Trägerschaft der

**ijgd**

● Einsatzstellen  
der Jugendbauhütte  
Baden-Württemberg



## Die Jugendbauhütte Baden-Württemberg mit Sitz in Esslingen am Neckar

Esslingen am Neckar wurde bereits im Jahr 777 erstmals urkundlich erwähnt. Die staufische Königsstadt entwickelte sich im Mittelalter zur machtvollen freien Reichsstadt, die nach 1312 im Auftrag des Reiches für wenige Jahre auch zahlreiche württembergische Städte, darunter Stuttgart, beherrschte. Anders als in der nur zehn Kilometer entfernten Landeshauptstadt blieb Esslingen im Zweiten Weltkrieg nahezu unversehrt und stellt heute eine ausgesprochen sehenswerte Gesamtanlage mit rund 850 geschützten Denkmalen, davon mehr als 200 Fachwerkbauten, dar.

Unter Federführung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und durch enormes persönliches und finanzielles Engagement des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, der obersten Denkmalschutzbehörde des Landes Baden-Württemberg, sowie tatkräftiger Unterstützung der Stadt Esslingen und der Wüstenrot Stiftung wurde 2019 in Esslingen die Jugendbauhütte Baden-Württemberg gegründet. Die Stadt bildet so den Dreh- und Angelpunkt für all diejenigen, die in diesem Bundesland einen Freiwilligendienst in der Denkmalpflege absolvieren. Die Jugendbauhütte Baden-Württemberg öffnet jedes Jahr 22 Freiwilligen die Türen zu spannenden Einsatzstellen in den verschiedensten Bereichen der Denkmalpflege im „Ländle“. Die Vielfalt der Einsatzfelder ist so facettenreich wie der Südwesten selbst. Da gibt es den Nord-, Mittel- und Hochschwarzwald, die Schwäbische Alb oder Oberschwaben. Wir haben unsere Klöster und Kirchen – wie das weltbekannte Ulmer Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt – und eine Vielfalt an historischen Fachwerktypen und einzigartige archäologische Grabungsstätten, beispielsweise in der Feuchtbodenregion Bodensee.



An der Arbeit auf den unterschiedlichsten Baustellen der Denkmalpflege in Baden-Württemberg

### Tief unter der Wasseroberfläche oder auf den höchsten Kirchturm der Welt?

Die Aufgabenbereiche der Einsatzstellen umfassen das gesamte Spektrum der denkmalpflegerischen Arbeitsfelder, von der Archäologie über das Handwerk, die Architektur und die Restaurierung bis zur Wissenschaft. Ob in den Münsterbauhütten, den Landes- und Bauernhofmuseen, den spannenden Höhlen- und Eiszeitforschungsbetrieben der schwäbischen Alb, in den Archiven oder bei der Erforschung der Pfahlbauten am Grunde des Bodensees – landesweit können sich die Freiwilligen der Jugendbauhütte Baden-Württemberg bei der Erhaltung des gemeinsamen kulturellen Erbes einsetzen. Unterstützend zur täglichen Arbeit in den Einsatzstellen finden Fachseminare an verschiedenen Orten im gesamten Bundesland statt. Die Freiwilligen erleben zum Beispiel im Schwarzwald, was es mit einer Glashütte, einem Kohlenmeiler, dem Schindelmachen oder dem Flößerhandwerk auf sich hat. Erfahrene Fachanleiter zeigen die Möglichkeiten denkmalgerechter Restaurierung am Objekt, mit dem Ziel, ein Gefühl für Form und Material zu vermitteln.



*„Ich kann das Freiwillige Soziale Jahr in der Denkmalpflege auf jeden Fall allen weiterempfehlen, die sich für Bau, Architektur, Archäologie, Geschichte oder Handwerk interessieren, da es eine super Möglichkeit ist, in diese Berufsfelder reinzuschnuppern, seinen Horizont zu erweitern und neben-*

*bei tolle Leute kennenzulernen. Ich weiß zwar noch nicht genau, was ich danach machen will, aber bin mir ziemlich sicher, dass ich in diesem Bereich bleiben werde, da es mir richtig gut gefällt.“*

Helen Hümmel, Freiwillige des Jahrgangs 2019/20



*„Wir sind sehr glücklich über dieses Projekt und unterstützen die Jugendbauhütte sehr gern. Für viele der jungen Leute ist dieses Projekt der Einstieg in eine einschlägige Ausbildung oder ein Studium. Und selbst diejenigen, die hinterher andere Wege gehen, nehmen ganz viel für ihre Persönlichkeitsentwicklung mit und bleiben in den allermeisten Fällen Botschafter für den Denkmalschutz.“*

Prof. Roland Lenz,  
Akademie der Bildenden Künste Stuttgart,  
lehrt als Professor für Konservierung und Restaurierung von  
Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie

### Experimentelle Archäologie auf Campus Galli

Die Idee, in den Seminaren aktiv Denkmalpflege zu betreiben und Techniken zu erlernen, konnten die Freiwilligen in Esslingen bei der Zusammenarbeit mit der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart erleben, bei der sie exklusive Einblicke in die Studiengänge der Restaurierung bekamen. Auf der Klosterbaustelle Campus Galli arbeiten die Freiwilligen gemeinsam mit versierten Handwerkern mit den Mitteln des 9. Jahrhunderts und auf Grundlage des St. Galler Klosterplans am nie vollendeten karolingischen Komplex des Campus Galli – ganz ohne Maschinen und ohne modernes Werkzeug. Baumstämme werden vor Ort zu Balken und Bohlen behauen, Lehm für die Wände in der Tongrube gestampft, und in der Schmiede klingen Hammer und Amboss, wenn die Meißel der Steinmetze gerichtet werden.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sind Sie herzlich eingeladen, mitzumachen – ob als Teilnehmer, als Einsatzstelle, als Förderer oder als Spender!**